

Verzeichnis künftiger erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

G. v. Nigler in Darmstadt. Seite 5483	Gustav Engel in Leipzig. Seite 5481	G. Vaupp'sche Buchhandlung in Tübingen. S. 5484
Krane, Anna, von, Ein neues Märchenbuch.	Stohn, Hermann, Literarische Skizzen. I. u. II. Band.	Kembold, S., Schulgesundheitspflege.
Germann Ballhorn's Verlag in Nürnberg. 5486	J. Engelhorn in Stuttgart. 5483	Nichrott, P. J., die amerikanischen Trusts.
Weigel, G., Der bayerische Militär-Strafprozeß.	Gunter, A. C., Mr. Barnes von New York.	Reiß, A., Adam Smith und der Eigennuß.
Germ. Bauhof in Regensburg. 5484	G. Freitag in Leipzig. 5481	Roch, A., Der Hochbaudienst.
Fint, Ludwig, Der Verschuß bei den Griechen und Römern.	Wissen der Gegenwart. Band 71 u. 72.	G. Pierson's Verlag in Dresden. 5486
Ortner, Heinrich, Der Stoff zu den deutschen Stilübungen an Lateinschule und Gymnasium.	A. Gustorf in Leipzig. 5486	Vienhard, Fritz, Weltrevolution. Tragödie. * * *, Das Unrecht im Recht. Volksdrama.
Dahem-Expedition (Welhagen & Klasing) in Leipzig. 5481	Combe, Chez nous. Gustorf's Katalog französischer Bücher.	Leopold Voß in Hamburg. 5482
Gesamt-Inhaltsverzeichnis des Dahem. Jahrg. 1—XXV.	Gebrüder Henninger in Heilbronn. 5482	Bresgen, Maximilian, Ueber die behinderte Nasenatmung insbesondere bei Schulkindern.
Alexander Dunder in Berlin. 5482	Egelhaaf, Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte. — Grundzüge der Geschichte. I. 3. Aufl.	J. J. Weber in Leipzig. 5484
Dunder, D., Dies und Das.	Franke, Phrases de tous les jours. 3. Aufl.	Arenz, Karl, Katechismus der Handelswissenschaft. 6. Aufl.
		Alemich, Oskar, Kaufmännische Buchführung. 4. Aufl.
		Voigt, S., Katechismus des Militärwesens.
		Ganswindt, Katechismus der Spinnererei und Weberei.

Nichtamtlicher Teil.

Ausstellung im Buchhändlerhause.

Für kurze Zeit sind im Buchgewerbe-Museum zu Leipzig die bei Gelegenheit der Wettin-Feier Sr. Majestät dem König Albert von Sachsen überreichten Glückwunschs- und Ergebenheits-Adressen ausgestellt. Es kann nicht unsere Aufgabe sein, eine Aufzählung aller ausgestellten Gegenstände zu geben, die nur in ihrer Eigenschaft als Mittel zum Ausdruck der patriotischen Empfindungen der Geber einen ideellen Wert haben; der Aufgabe unseres Blattes gemäß beschränken wir uns auf eine Besprechung derjenigen Adressen, die in künstlerischer und kunstgewerblicher Hinsicht hervorragende Leistungen sind und für das Buchgewerbe Interesse haben.

Die Adresse des Börsenvereins der deutschen Buchhändler ruht in einer von der kunstreichen Hand Gustav Frißsche's (Leipzig) hergestellten Mappe von braunem Leder. Vorn befindet sich in einfacher ornamentaler Umrahmung das sächsische Wappen als Brustschild des deutschen Reichsadlers, darüber rechts und links das Buchhändler-Wappen und das Wappen von Leipzig. Der Reichsadler ist in das Leder eingeritzt, das sächsische Wappen in Leder getrieben und zum Teil farbig ausgemalt. Die vier Ecken zieren Bronzebeschläge mit großen geschliffenen Bergkrystallen. — Die Adresse selbst besteht aus zwei Blättern, der Anrede und dem Text; erstere ist von Wezel & Naumann (Leipzig) nach einem Aquarell von E. Döppler d. j. sehr sauber in Chromolithographie hergestellt. Das Banner des Börsenvereins trägt eine aus einer Artischocke hervorstachende braungelbe Jungfrau, zwei niedliche Genien schauteln sich an den Fahnenbändern. Im Hintergrunde erhebt sich in blauer Ferne der stattliche Bau des neuen Buchhändlerhauses. Der Gesamteindruck ist freundlich und harmonisch, Wahl und Wiedergabe der Farben außerordentlich gelungen. Unklar sind uns nur die Beziehungen geblieben, die die Artischocke zum Börsenverein hat. — Der Text der Adresse ist in der weit und breit rühmlich bekannten Offizin von W. Drugulin (Leipzig) mit einer sehr schönen Cartontype gedruckt worden.

Die Sächsischen Buchgewerbe (die Papiermacher-Berufsgenossenschaft, die Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft, der Deutsche Buchdrucker-Verein, der Verein der Buchhändler zu Leipzig, der Centralverein für das gesammte Buchgewerbe) haben ihre Huldigung vereint dargebracht. Die Adresse ist nach einer Zeichnung von Fritz Reiß von Meißner & Buch (Leipzig) chromolithographiert; leider ist dem Steindrucker die bekanntlich

sehr schwierige Aufgabe, das Gelb diskret zu behandeln, nicht ganz gelungen. Den mit farbigen Initialen reich ausgestatteten Text hat W. Drugulin sauber gedruckt. Die Mappe ist ein Prachtstück aus der Werkstatt Gustav Frißsche's. Das Außere braunes Leder mit farbigen Lederauflagen und reicher Handvergoldung, im Innern die Spiegel von blauem Leder mit schwarzem Rande und reicher Spitzenvergoldung.

Auch die gewerblichen Berufsgenossenschaften Sachsens (im ganzen fünfundzwanzig) haben sich zu einer gemeinsamen Kundgebung ihrer patriotischen Gefühle verbunden. Adresse wie Mappe stammen ebenfalls aus den Offizinen von Drugulin und Frißsche. Die auf Pergament gedruckte Adresse ruht in einer in sogenannter Lederplastik hergestellten Mappe; auf der Vorderseite derselben befindet sich ein Wappen mit Bienenkorb und Werkzeugen zwischen zwei gekreuzten Palmzweigen, darüber das sächsische Wappen und der Wahlpruch der Wettiner »Providentiae memor«; alles dies ist in Leder geschnitten und getrieben mit maßvoller Verwendung von Farben, der Hintergrund ist punziert. Die Rückseite der Mappe ist mit einem eingeritzten Ornament versehen.

In würdigster Weise ist die Kunstakademie und Kunstgewerbe-Schule zu Leipzig vertreten. Die von ihr dargebrachte Adresse ist ein Beweis tüchtigen künstlerischen Könnens. Eine Schrifttafel mit dem Text in Antiqua-Versalien, die bewundernswert gleichmäßig geschrieben sind, ist von Renaissance-Ornamenten umgeben, die sehr sauber gezeichnet und leicht mit Farben lasiert sind. An den Seiten Randelaber mit den Wappen der Künstler und der Stadt Leipzig, unten in einem Oval die Pleißenburg, das alte Gebäude der Kunstakademie, das sie demnächst verlassen wird, um ein neues schöneres Heim zu beziehen. Das Ganze ist auf Pergament von dem Architekten Schuster, Lehrer an der Akademie, entworfen und ausgeführt. Das Pergamentblatt ist in eine Mappe von blauem Leder eingelegt und von einem tadellos ausgeführten Spitzenmuster in Handvergoldung umgeben. Wie wir hören, hat Seine Majestät der König dem Direktor der Akademie, Herrn Hofrat Nieper, von dem die Idee des Ganzen herrührt, seine ganz besondere Befriedigung ausgesprochen.

Im Anschluß hieran erwähnen wir die Adresse der Königlich-Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. Die Adresse ist gleichfalls von dem eben genannten Architekten Schuster auf Pergament ausgeführt. Die Schrift ist nach einer von W. Drugulin gefertigten Probe geschrieben und mit farbigen